

mensetzung haben. Zur Wahrung der Standortsnachhaltigkeit darf also der Zusammenhang mit den natürlichen Waldgesellschaften, die sich im Lauf einer langen vegetationsgeschichtlichen Entwicklung für jede der im Steigerwald vorkommenden Bodenformen herausgebildet haben, nicht verloren werden. Der Steigerwald wird daher auch in Zukunft ein laubholzreiches Waldgebiet bleiben müssen, das in seiner Lebendigkeit und Vielseitigkeit den Anforderungen der Waldschönheit in hohem Maße gerecht wird. Er wird in der Unerschöpflichkeit der Naturkräfte ewig sein, wenn diese Kräfte nicht durch naturwidriges, eignesüchtiges Handeln der Menschen gewaltsam zerstört werden.

---

## Um eine fränkische Tracht

Unter diesem Titel eröffnen wir hiemit eine fortlaufende Aussprache über eine Sache, die uns am Herzen liegt. Unbeschadet der Bestrebungen anderer Organisationen, die auf Ähnliches hinauslaufen, muß diese Sache vor allem auf dem Forum des Frankenbundes behandelt werden. Innerhalb des Bundes sind die ersten Anregungen hierzu von Bamberg ausgegangen, daher haben heute zwei Bamberger Bundesfreunde als erste das Wort. Ihre Ausführungen zeigen sogleich, daß es sich in dieser unserer Aussprache nicht um die geschichtlich gewordenen, zu einem kleinen Teil noch getragenen fränkischen Volkstrachten handelt; diese weiterzuerhalten ist Sache der Trachtenvereine und bestimmter, auch vom Frankenbund geförderter Gruppen; sondern die Fragen lauten:

Können wir eine neue fränkische Arbeitstracht und eine neue fränkische Festtracht für Frauen und Männer gewinnen?

Welche Formen, welche Farben kommen auf Grund der fränkischen Überlieferung und im Hinblick auf die Forderungen der Gegenwart in Betracht?

Zu diesen Fragen müssen sich Männer und Frauen äußern. Schon sind für die nächste Nummer Frauenbeiträge angemeldet. Jeder Franke und jeder Freund unseres Volkstums, der etwas Herzhaftes zu sagen hat, ist gebeten, sich an unserer Aussprache zu beteiligen.

Die Schriftleitung

## Ein Vorschlag zur Fränkischen Tracht

Die Tracht der fränkischen Frauen hat sich in vielen Gegenden noch erhalten. Die Männertracht ist dagegen fast überall verschwunden. Über die Frauentracht sollen sich Frauen Gedanken machen. Ich möchte mich nur mit der Männertracht beschäftigen.

Wenn wir uns fragen, warum sich die bajuwarische Männertracht weiterentwickelt und dadurch erhalten hat, so liegt das im wesentlichen an der Liebe der Älpler am Althergebrachten und daran, daß diese Tracht kleidsam und zweckdienlich ist und sich prächtig als Wanderkleidung eignet.

Die fränkische Männertracht dagegen ist in der uns überlieferten Form hauptsächlich Festtracht, da sie nicht, wie die bajuwarische, weiterentwickelt wurde. Daß die frühere Alltagstracht fast vollständig verschwunden ist, liegt auch an der stärkeren industriellen Überlagerung Frankens im vorigen Jahrhundert, vielleicht auch am bayrischen Einfluß nach 1806.

Wir mögen diese Entwicklung bedauern, Tatsache ist, daß heute unzählige bayrische Janker in Franken getragen werden — und das gefällt vielen von uns Franken nicht.